

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

DONNERSTAG, 24.9.26

Denkraum 6: Inklusion leben und gestalten

Neha Weiler & Prof. Dr. Gunther Graßhoff, Universität Hildesheim

Der Ganztag als Betreuungsinfrastruktur: Betreuungsbedarfe von Eltern unter der Perspektive von Teilhabe

Die Ausweitung von Ganztagsangeboten wird als ein wichtiger Schub für die Weiterentwicklung von Bildungslandschaften betrachtet (hierzu Züchner; Fischer 2011). In einem erweiterten Bildungsverständnis und einer organisationalen Annäherung von Schule richten wir den Fokus in diesem Beitrag auf die Frage, wie die Zugänge bzw. Inklusion zum Ganztag gestaltet werden und welche Rolle dabei die Ressourcen und Perspektiven der Eltern spielen. Inklusion wird hier verstanden als gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder unabhängig von individuellen und sozialen Voraussetzungen (Graßhoff/Weinbach 2026). Es geht hier nicht lediglich um den schulischen Förderbedarf, sondern vielmehr um eine Ausrichtung eines Inklusionsverständnisses im Kontext der Zugangsmöglichkeiten zu Ganztagsangeboten. Die Möglichkeit des Zugangs wird hier als eine soziale Teilnahmekance verstanden und ist abhängig von den Inklusionsstrukturen (hierzu Bommers/Scherr 2012, S.114).

Wir gehen davon aus, dass auch Bildungslandschaften nicht für alle Eltern und Kinder in derselben Weise Teilhabe ermöglichen und es eine individuelle Eigenverantwortung unabhängig der individuellen Verfügbarkeit von entsprechenden Ressourcen benötigt. Eltern verfügen in unterschiedlichem Maße über sozioökonomische Ressourcen, was die Zugangs- und Nutzungschancen aber auch die Einschätzung von Angeboten beeinflusst.

In diesem Beitrag werden die Zugänge zu Ganztagschulen in einer Gebietskörperschaft mit Daten aus einer quantitativen Befragung reflektiert. Dabei arbeiten wir heraus, dass in unterschiedlichen Dimensionen (Wissen über Angebote, Qualität, Betreuungsbedarfe) die Ergebnisse im Zusammenhang mit dem sozioökonomischen Status der Eltern stehen.

Wir leisten damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Ganztagschulpraxis. Eine inklusive Gestaltung von Ganztagsbildung erfordert die Reflexion über unterschiedliche Zugangsbarrieren. Barrieren können durch strukturelle Bedingungen erzeugt werden bspw. durch Betreuungszeiten, finanzielle Bedingungen, pädagogische Kompetenzen oder räumliche Zugangsmöglichkeiten aber auch auf der Ebene von Informationsmöglichkeiten erzeugt werden. Auch Uneinigkeit über ein erweitertes Bildungsverständnis durch verschiedene Akteur:innen kann Grund dafür sein, dass das Potential von Ganztagsangeboten als Möglichkeit zur sozialen Teilhabe nicht ausgeschöpft werden kann. Diese Perspektiven berühren sowohl die dominierenden Strukturen und Regeln innerhalb von Ganztagschulen als auch die verschiedenen Perspektiven und Bedürfnisse der Eltern und damit einer heterogenen Schüler:innenschaft im Ganztag.

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Für die gemeinsame Arbeit und das Ermöglichen von inklusiven Zugängen und Teilhabechancen von Schüler:innen sind immer wieder Kommunikation und Handlungskoordination mit Schule und Familie herzustellen. Paradoxerweise scheint der Ganztag in der Konstruktion der Akteur:innen ein Betreuungsangebot zu sein, das sehr voraussetzungsvolle Zugangsbarrieren aufweist. Im Zuge des weiteren Ausbaus der Ganztagschule, vor allem auch über den Rechtsanspruch, müssen diese Ergebnisse sehr nachdenklich stimmen. Denn anders als bildungspolitisch propagiert, zeigt sich der Ganztag nicht als Inklusionsmotor für alle Schüler:innen, sondern als eine Fortsetzung schulischer Ordnungslogik, teilweise in gesteigerter Form (Graßhoff/Rohde/Weiler i.E.). Mit Blick auf diese Herausforderungen möchten wir die Bedingungen und Verknüpfung von Teilhabechancen, Ordnungslogiken und Zugängen betrachten.

Literatur

- Bommes, Michael; Scherr, Albert (2012): Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. 2. Überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Graßhoff, Gunther; Rohde, Daniel; Weiler, Neha (i.E.): Die Fallkonstituierung im schulischen Ganztag im Spannungsfeld von Familie, Schule und Kinder- und Jugendhilfe. In: Bender, Saskia; Marr, Eva; Molnar, Daniela; Silkenbeumer, Mirja; Thieme, Nina (Hrsg.): Fallkonstitutionen und Krisenkonstellationen im institutionellen Arrangement von Kinder- und Jugendhilfe, Schule und Familie. Neue Praxis Sonderband 21. Neuwied.
- Graßhoff, Gunther; Weinbach, Hanna (2026): Professionen und Professionsentwicklung im Bereich Ganztag. In: Kieslinger, Daniel; Graeber, Maja (Hrsg.): Profession und Professionalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe. Anforderungen inklusiver Weiterentwicklung. Freiburg i.Br.: Lambertus, S. 152-170.
- Züchner, Ivo; Fischer, Natalie (2011): Ganztagschulentwicklung und Ganztagschulforschung Eine Einleitung. In: Fischer, Natalie; Holtappels, Heinz Günter; Klieme, Eckhard; Rauschenbach, Thomas; Stecher, Ludwig; Züchner, Ivo (Hrsg.): Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). Weinheim; Basel: Beltz Juventa 2011. S. 9-17.